

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 16 (1930)  
**Heft:** 10

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ  
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 37. JAHRGANG

**BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN**

FÜR DIE SCHRIFTLEITUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.88  
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG  
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: † Walter Arnold, Seminarprofessor - Politische Schulung unserer Jungen - Schulnachrichten - Himmels-  
erscheinungen - BEILAGE: Volksschule Nr. 4.

## † Walter Arnold, Seminarprofessor, Zug

(geb. 23. Juni 1887, gest. 17. Febr. 1930)

*Ansprache bei der Beerdigung auf dem Friedhof  
Küsnacht-Zürich, am 21. Hornung 1930, von Hw.  
Herrn J. Schulin, Rektor, Zug.*

Verehrte Trauergemeinde!

Glockenklang und Sonnenglanz passen zu unserer trüben Stimmung ganz schlecht. O du grausames, schon geöffnetes, gefrässiges Grab, warum willst du uns ihn rauben, der uns so viel galt und der dir gewiss nichts zuleide getan? Doch, lassen wir das Klagen und tragen wir mit Würde des heutigen Tages Bitterkeit...

Walter Arnold wurde geboren am 23. Brachmonat 1887 auf Schwandegg - Menzingen, durchlief die Primar- und Sekundarschulen seines Heimatdorfes, trat nach Ostern 1902 ins Zuger Lehrerseminar ein, bestand im Frühling 1906 die Patentprüfung als Primarlehrer und besuchte dann zum Erwerb des Reifezeugnisses noch ein Jahr die Zuger Kantonschule. Von 1907 bis 1909 trafen wir ihn lehrend und lernend in Warschau. Allein schon 1909 kehrte er in die Heimat zurück und wirkte von da an, bis einen Monat vor dem Tod, im Knabenpensionat und Lehrerseminar bei St. Michael in Zug, zuerst als Professor für Deutsch und Erdkunde an der Realschule und am Handelskurs, später als Lehrer der Geographie und der pädagogischen Fächer am Seminar, von 1919 bis 1923 auch als Vizepräsident und Direktionsmitglied. Letzten Montag, den 17. Hornung, morgens sechs Uhr, entschlief er auf Herliberg-Zürich in den Armen seiner Lieben.

„Eine Nacht! Und war ein Leben.  
Eine Nacht. Es war ein Traum...“

So dürften wir mit Grillparzer (Der Traum ein Leben, 4.) das eben in allergrössten Strichen gezeichnete Lebensbild überschreiben. Walter Arnolds Leben war ein schöner Traum, mit der ganzen Tragik kurzer Täuschung und jähen Erwachens; es war dieser Traum ein Leben voll bleibender, leuchtender Werte. Noch genauer als das Wort des Dramatikerfürsten, führt uns den Heimgegangenen ein Ausspruch des Propheten Isaias (40,31) vor: „Die auf den Herrn vertrauen, erneuern ihre Kraft und nehmen Schwingen an, gleich denen des Adlers...“

### Walter Arnolds Leben, ein Adlerflug!

Das Elternhaus gab ihm etwas Feines, Weltmännisches, Vornehmes auf den Lebensweg, das ihm, wie mit einem Zauberschlüssel, die Tore aller Häuser und Herzen weit öffnete. Schon zur Seminarzeit schien seine schlanke, elastische Gestalt mit diesem eigenartigen Schmelz übergossen. Vielleicht die ersten Schläge seiner Adlerfänge waren das Studium der Neger-sprachen Afrikas und der Briefwechsel mit der heiligmässigen Gräfin Ledochowska, der Gründerin der St. Peter Claver-Sodalität. Seine Lieblingsfächer, Geographie und Psychologie, luden ihn von selber ein zu Adlerfahrten über das Erdenrund hin und ins unermessliche Reich des Geistes hinein. Auch seine eifrige Tätigkeit im Katholischen Lehrerverein der



† Walter Arnold, Seminarprofessor.

Schweiz, besonders seine Beschäftigung mit der beliebten Reisekarte dieses Vereins, weist den gleichen Zug ins Weite und Grosse aus. Das tapfere Einstehen für die Weltsprache Esperanto und vollends die Gründung der „Ika“ führen seinen Adlerflug in grossartige Höhen. Jetzt sitzt Walter Arnold mit den Fürsten der Staatskunst, der Wissenschaft und der Kirche zusammen an einem Tisch. Schon steht er auf dem Sprung, der Mittelpunkt eines Wirkungskreises zu werden mit welt-